



***Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.***

***Matthäus 2,10***

***Dezember 2018***

# Gedanken zum Monatsspruch

Von Hanna Kim



Als Jesus geboren wird, sehen Weisen aus dem Osten einen besonderen Stern und kommen nach Judäa, um den neugeborenen König anzubeten. Die Geschichte der Weisen finden wir ausschließlich im Matthäusevangelium. Das ist merkwürdig und zugleich interessant, weil Matthäus eigentlich von allen Evangelien am meisten darauf bedacht ist, Jesus als den Messias des Volkes Israels darzustellen. So beginnt Matthäus sein Evangelium mit einer langen Genealogie, die die Geschichte des Volkes Israels zusammenfasst, und darauf folgen Zitate aus dem Alten Testament, die das Kommen des jüdischen Messias versprechen.

## Monatsspruch Dezember 2018

*Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.*

*Matthäus 2,10 .*

Doch im zweiten Kapitel geht es überraschend weiter: Die Leute, die zum neugeborenen Jesus kommen, sind nicht Juden, sondern Heiden aus einem östlichen Land. Durch die ausländischen Besucher zeigt Matthäus, wofür der jüdische Messias auf die Welt kam: Nicht nur, um das Volk Israel zu retten, sondern um als Licht der Nationen Gottes Heil bis an die Enden der Welt zu bringen (vgl. Jes 49,6).

Das Alte Testament bezeugt, dass dies der Grund für die Erwählung des Volkes Israels war – Israel war dazu berufen, ein Segen und Licht für alle Völker zu sein (vgl. Gen 12,2f; Jes 42,6) und als ein hohepriesterliches Volk zwischen Gott und den Völkern zu stehen (vgl. Ex 19,5f). Diese Mission, an der das Volk Israel scheiterte, erfüllt an dessen Stelle der Messias Israels – dafür ist Jesus auf diese Welt gekommen und wir alle sind eingeladen, wie die Weisen aus dem Osten, mit großer Freude ins Licht des Heilandes zu kommen.

Monatsspruch für  
Kinder auf Seite 13!





*Liebe Gemeinde,*

mit St. Martin beginnt schon im November mit Mantel und Schwert die Saison des Teilens, mit Sack und Heimlichkeit trägt St. Nikolaus sie weiter, bis das Christkind an Heiligabend kommt, um die Lektion zu einem schönen Ende zu bringen. Jedes Jahr die gleichen Lineups – die gleichen Lektionen. Teilen. Nächstenliebe. Von Kind auf wiederholen wir diese schönen Rituale, aber verstehen wir wirklich ihre Lektion?

Jesus sagt: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern (und Schwestern), das habt ihr mir getan“ (Mt. 25,40). Unser Geist des Teilens sollte sich nicht auf Feiertage beschränken. Im 5. Mose meint Gott, „Es sollte überhaupt kein Armer unter euch sein; denn der HERR wird dich segnen in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe geben wird, wenn du nur der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst und alle diese Gebote hältst, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust.“ (5. Mose 15,4-5).

Erben Gottes guter Erde sind wir alle und Erben seiner Liebe, die er durch Jesus Christus uns geschenkt hat, auch. Die Gebote hat Jesus zusammengefasst: „Dies ist das höchste Gebot: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dem gleich sollst du deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt. 22,37-40).

Also, wenn wir als Christen teilen (gemäß den Nächsten und Gott mit ganzem Gemüt lieben) und damit ein systematisches Umdenken in unsere Welt verursachen, bis es soweit kommt, dass es keinen Armen mehr unter uns gibt – dann haben wir diese Lektion tatsächlich bestanden. Übermütig? – na ja, es ist Advent und mit Gott ist alles möglich.

*Eine gesegnete Adventszeit,  
eure Lindsey*



# Willkommen in der Hofkirche

Von Pastor Uwe Dammann



Immer wieder sonntags – um 10:00 Uhr ist **Gottesdienst**. Da treffen sich Familien mit Kindern, Singles und Senioren - es ist wie eine große Familie. Es wird gesungen, gebetet, zugehört und nachgedacht. Die Kinder sind zum Anfang dabei, gehen dann in ihren eigenen **Kinder-Gottesdienst**: Basteln, singen, Geschichten hören.

Im Laufe des Monats hat jeder Gottesdienst eine spezielle Färbung: Am 1. Sonntag feiert die Gemeinde das **Abendmahl** und erinnert sich daran, wer Jesus Christus für uns ist. Am 2. Sonntag erzählen Menschen von ihren **Erfahrungen mit dem Glauben** oder geben der Gemeinde Anteil an bewegenden Momenten. Der 3. Sonntag als **Gottesdienst für die ganze Familie** steht ganz im Zeichen der „Gemeindefamilie“. Hier sind besonders Familien mit Kindern im Blick. Am 4. Sonntag gibt es **Musik und Lieder**, die der Instrumental- und Singkreis vorbereitet hat.

Nach dem Gottesdienst kann man noch bei **Kaffee und Tee** zusammenbleiben. Wer irgendwas auf der Seele hat, kann im **Raum der Stille** noch für sich beten lassen.

Für Menschen, die **Beratung** in einer speziellen Lebenssituation wünschen, gibt es ausgebildete und erfahrene Begleiter. Die Kontaktdaten sind auf einem Plakat im Foyer der Kirche zu finden.

## *Auch unter der Woche ist was los*

In der Woche ist in der Hofkirche einiges los. Mütter oder Väter mit ihren Kleinkindern treffen sich donnerstags zur **Krabbelgruppe Kirchenmäuse**. Man lernt sich kennen, tauscht sich aus und freut sich am Heranwachsen der lieben Kleinen.

Wenn die Kleinen dann größer sind, verabreden sie sich zur **Jungschar**. Das ist ein Angebot für 8-13 jährige. Sind sie dann im Jugendalter, trifft man sich alle vierzehn Tage freitags zum **Christlichen Jugend Club**. Da gibt es was zu essen, es wird gespielt und unter sich besprechen die jungen Leute, was bei ihnen gerade Thema ist.

# Willkommen in der Hofkirche

Aber nicht nur für die Kinder und Jugendlichen gibt es Angebote. Einmal im Monat trifft sich **Ü55** (Leute, die über 55 Jahre alt sind). Die meisten von den Teilnehmenden sind schon etwas älter und ziemlich fit. Die Themen sind breit gestreut aus Bibel und Kultur. Natürlich mit Kaffee und Kuchen.

Wer gerne singt oder musiziert, ist beim **Instrumental- und Singkreis** willkommen. Die Proben sind donnerstags.

Wir feiern und leben unseren Glauben. Manchmal denken wir aber auch über Themen des Glaubens nach. Dazu gibt es einmal im Monat das **Bibel-Café**. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde geht es um ein Thema aus der Bibel. Außerdem findet zweimal im Jahr ein **Bibelprojekt** statt. Das sind sieben Abende über sieben Wochen verteilt. Da geht es dann inhaltlich zur Sache.

Für Leute, die mit dem Glauben anfangen wollen und nicht so richtig wissen, wie das geht, gibt es einen **Kurs für Anfänger im Glauben**. Der wird nach Bedarf angeboten.

Mitglieder und Freunde engagieren sich in einem Förderkreis **für strahlengeschädigte Kinder**, andere für **Geflüchtete**. Und ein richtig großes Projekt ist die wöchentliche **Ausgabe von Lebensmitteln** an Bedürftige - immer dienstags: LAIB und SEELE.

## *Und sonst?*

**Aktuelle Termine** sind auf den Mittelseiten des Gemeindebriefs zu finden, **Ansprechpartner** auf der Rückseite. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: [www.hof-kirche.de](http://www.hof-kirche.de).

Und grundsätzlich sind wir **evangelisch**. **Freikirchlich** bedeutet, dass wir alles in der Gemeinde in eigener Verantwortung und Finanzierung tun. Und **Baptisten** (Baptist = Täufer) sind Gemeinden, in denen Menschen nur dann getauft werden, wenn sie es selbst wünschen.

*Also: Herzlich willkommen!*



## Elf Überlebenstriebe

Von Winfried Lenke

Bei diesem Thema habe ich wohl mehr Fragen als Antworten, aber ich glaube, dass Fragen, die ich mir selber stelle, ein Weg sein können, die eine oder andere Antwort für mich herauszuarbeiten. Ich frage mich z.B. ob es gut ist, schlicht von „Der Gesundheit“ zu sprechen. Denn sie gibt es nicht in Reinform. Ist es vielleicht besser, von einem gesunden Umgang mit mir und anderen zu sprechen? Ich, dem durch Vererbung, Erziehung, Kultur usw. vieles ungefragt und

### Hauptsache gesund?

*In dieser Reihe schreiben Christen, was das Thema Gesundheit mit ihrem Glauben zu tun hat.*

manches nicht abänderbar gegeben wurde; gesunde wie ungesunde Anteile. Was könnte mir helfen, zum einen die Dinge in meinem Leben zu beleuchten, die unveränderbar bleiben werden, aber auch die Dinge anzugehen, die ich verändern könnte, um mit meinem gesunden Umgang im Frieden zu sein?

Ich bin vor vielen Jahren auf elf Bereiche im Leben aufmerksam geworden, die als *Überlebenstriebe* bezeichnet wurden. Ich fand es gut, bei unserem so komplexen Leben ansatzweise etwas Struktur herein zu bekommen [...]. Ich verspürte einen Frieden, Handlungen von mir und meinen Mitmenschen sachlich einordnen zu können. [...]

Hier nun die elf Lebensbereiche oder Überlebenstriebe: Nahrungs-, Bewegungs-, Spiel-, Macht-, Wissens-, Helfer-, Sexual-, Herden-, Sammel-, Aggressions- und Jagdtrieb. In allen elf Bereichen kann es ein zu viel und ein zu wenig geben. Nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität spielt hierbei eine wichtige Rolle. Welche Handlungen in diesen Bereichen dienen mir, dass mein Leben gelingt und welche schaden mir? Welche Handlungen von anderen dienen mir oder fügen mir schaden zu? Wir sind keine Einzelwesen, sondern wir beeinflussen uns gegenseitig positiv als auch negativ.

Das alles klingt erst einmal sehr theoretisch, aber wir könnten es gemeinsam mit Leben füllen und darüber nachdenken. Wenn also Interesse besteht, würde ich gern weiter auf die elf Bereiche eingehen. Auf deine Reaktion bin ich gespannt, gern persönlich oder per E-Mail: famwlenke@gmx.de.

## Bedrängte und verfolgte Christen

Aus <https://www.ekbo.de/themen/stellungnahmen.html>

Auch in anderen Kirchen ist das Thema „verfolgte Christen“ im Blick. Hier Auszüge aus einer aktuellen Stellungnahme der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz:

In viel zu vielen Teilen der Welt werden viel zu viele Kirchen, christliche Gemeinschaften und einzelne Christinnen und Christen bedrängt und verfolgt. Die Repressionen reichen von systematischer Einschränkung bestimmter Grundrechte, insbesondere dem der Religionsfreiheit, über rechtliche Diskriminierung und Rechtsunsicherheit bis hin zu Vertreibung und zur konkreten Bedrohung von Leib und Leben.

*Über den Tellerrand – der große Gott hat eine große Kirche. Die Reihe mit Impulsen aus der Christenheit.*

Allerdings stellt sich die Lage in vielen Fällen regional unterschiedlich und äußerst komplex dar. Zwar sind solche Bedrohungssituationen oftmals durch explizite Anfeindungen gegenüber Christen begründet. Aber nicht jeder Konflikt, in dem Christen zu Schaden kommen, hat religiöse Gründe und nicht jeder Fall von brutaler Gewalt gegen Christen hat seine unmittelbare Ursache im Glauben an Jesus Christus. Deshalb ist ein differenzierter Umgang mit dem Terminus der „Christenverfolgung“ nötig. Denn der Begriff der Verfolgung beschreibt eine völkerrechtlich eng begrenzte Bedrohungslage, die nicht auf alle gewaltsamen Übergriffe auf Christen zutrifft. Oft liegen den berichteten Konflikten verschiedene ethnische, politische, soziale, kulturelle, ökonomische, kriminelle oder geostategische Ursachen zugrunde. [...]

Dabei achten wir darauf, dass wir nicht mit Stereotypen und Vereinfachungen arbeiten, die wieder neue Feindbilder aufbauen. Wir achten auf die Seriosität unserer Quellen. Wir unterstützen nicht nur Christinnen und Christen, sondern wollen den gegenseitigen Respekt fördern, am Frieden in der Welt mit bauen und neue Ressentiments vermeiden. [...]



# Termine im Dezember 2018

Sa, 1.12.

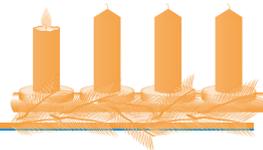
So, 2.12. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof

**10:00 Abendmahlsgottesdienst (1. Advent)**

**Predigt: Uwe Dammann**

10:00 Kindergottesdienst

**11:30 Mitgliederversammlung**



Mo, 3.12. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 4.12. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 5.12.

Do, 6.12. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:30 Probe Singkreis

Fr, 7.12.

Sa, 8.12.

So, 9.12. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof

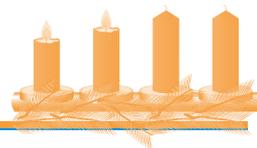
**10:00 Gottesdienst (2. Advent)**

**Predigt: Uwe Dammann**

10:00 Kindergottesdienst

10:00 Bibelunterricht

**16:00 Advent Gospel Music Worship Service**



Mo, 10.12. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 11.12. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 12.12. **15:30 Bibel-Café**

Do, 13.12. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

**19:00 Gemeindeleitung**

19:30 Probe Singkreis

Fr, 14.12. **15:00 Adventsfeier Ü55+Senioren**

**17:00 Jungschar**

**19:00 CJC - Jugend - Weihnachtsfeier**

Sa, 15.12.

So, 16.12. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof

**10:00 Familiengottesdienst (3. Advent)**

**Predigt: Lindsey McClintock**

**Thema: Getröstet**



Mo, 17.12. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 18.12. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 19.12.

# Termine im Dezember 2018

Do, 20.12. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse  
19:30 Probe Singkreis

Fr, 21.12. **10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel**

Sa, 22.12.

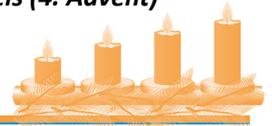
So, 23.12. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis (4. Advent)**

**Predigt: Uwe Dammann**

**10:00 Weihnachten im Kindergottesdienst**

10:00 *Bibelunterricht*



Mo, 24.12. **10:00 Christvesper im Seniorenzentrum Bethel mit dem ISK**

**16:00 Christvesper für die ganze Familie**

Di, 25.12. **10:00 Gottesdienst zum Christfest**

**Predigt: Lindsey McClintock**

*Keine Ausgabe von LAIB und SEELE*



Mi, 26.12.

Do, 27.12. *Keine Krabbelgruppe Kirchenmäuse*

Fr, 28.12. *Kein CJC - Jugend*

Sa, 29.12.

So, 30.12. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Gottesdienst**

**Predigt: Uwe Dammann**

**Kaffeetisch: FSK**

*Kein Kindergottesdienst*

Mo, 31.12.

Aktuelle Termine und Details:  
<https://termine.hof-kirche.de>

## Terminvorschau

- 1.1.2019 Keine Ausgabe von LAIB und SEELE
- 20.1., 10:30: **Gottesdienst zur Eröffnung der ökumenischen Bibelwoche** (Stadtkirche St. Laurentius)
- 20.1., 18:00: **Offener Lobpreisabend**
- 21.-24.1., 19:00: **Ökumenische Bibelabende**

Der Termin für die **Gemeindefreizeit 2019** steht fest. Vom 14. bis 16. Juni 2019 wollen wir wieder nach Blossin fahren. Anfang des Jahres wird sich ein Vorbereitungskreis treffen und die weiteren Einzelheiten klären.

# Was mir Weihnachten bedeutet

*Von Milad Sahra Navard & Johanna Richter*



Vor einigen Jahren war die Hauptsache an Weihnachten für uns beide das, was überall „draußen“ gefeiert wird – mit Lebkuchen, Lichtern, Geschenken und Hollywoodfilmen. Erst vor ein paar Jahren hat es angefangen in uns aufzukeimen, dass es um etwas Anderes geht. Gott macht uns immer mehr bewusst, was es heißt, dass Jesus gekommen ist. Dass er sich wirklich so klein gemacht hat und damit gar kein Problem hatte. Sodass wir ihn in menschlicher Dimension kennengelernt haben. Er hat unsere Uhren auf null gestellt, einen ganz neuen Anfang geschenkt. Weihnachten ist für uns eine Zeit für ein besonderes Bewusstwerden – dieses krasse Geschenk soll der Mittelpunkt des Feierns und des Lebens sein.

*Von Martina Dahms*



Weihnachten ist für mich das wichtigste Fest im Jahr. Nicht nur weil die ganze Familie für ein paar Tage zusammen kommt, sondern weil es mich daran erinnert, dass Gott uns so sehr geliebt hat, dass er uns seinen Sohn Jesus Christus geschenkt hat. Jesus ist unser Retter, Arzt und Beistand. Er will uns aus Krankheit, Tod, Ängsten, Zwängen, Nöten, Versagen, Krisen und Verzweiflung retten. Das ist für mich das größte Geschenk!

Und wie sieht Weihnachten heute aus? Ab Oktober erinnert uns der Einzelhandel daran, dass Weihnachten vor der Tür steht. Der Konsum läuft in diesen Monaten auf Hochtouren, der Stress nimmt merklich zu, wir hetzen von Termin zu Termin, es wird gekauft, geputzt, gekocht und gebacken.

Vielleicht ist es Zeit, zur Besinnung zu kommen.

# Was mir Weihnachten bedeutet

*Von Jasmin Herbert*

Wie ich zu Weihnachten stehe, ist mir erst durch das „Christsein“ bewusst geworden. Als Kind war es einfach ein Fest an dem es Geschenke gab. Doch trotz vieler Bemühungen meiner Mutter kam es mir irgendwie trostlos vor. Als ich zu Jesus fand – oder er zu mir – änderte sich meine Sicht auf das Weihnachtsfest. Der Heiligabend-Gottesdienst, die Musik, das gemeinsame Essen und Trinken, aber vor allem diese kostbare Zeit mit lieben Menschen zu verbringen, das wird alles Wirklichkeit, da Gott für uns Mensch geworden ist und wir uns jedes Jahr an dieses unglaubliche Geschenk erinnern dürfen. An Weihnachten erlebe ich nun die Liebe Jesu im besonderen Maße und dafür bin ich von ganzem Herzen dankbar.

*Von Anneliese Perske*

Durch eine sehr gläubige Mutter erfuhr ich schon sehr früh, was das „Weihnachtswunder“ bedeutet. Im Laufe des Lebens wird mir immer bewusster, was Gott mir und auch ALLEN Menschen mit der Geburt seines Sohnes geschenkt hat. Aber es ist danach noch Größeres und Unfassbares geschehen. Jesus musste am Kreuz sterben, in den Tod gehen. Aber es sollte nicht so bleiben, der Vater hat ihn auferweckt und zu sich geholt.

Jesus hat sich für mich geopfert, dass ich leben und fröhlich meinen Weg gehen kann. Nicht immer ohne Schwierigkeiten, Ängste und auch Zweifel. Aber ich weiß, dass er mich liebt, wie ich bin und auch Vergebung meiner Schuld schenkt und mich in SEINER Hand hält.

Das erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.





## Entscheidungen selbstständig treffen – Leichte Sprache in Belarus

Von Benjamin Braun

Mit Hilfe von Leichter Sprache entwickeln Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen barrierefreie Texte, die verständliche Informationen für alle Lebensbereiche enthalten. Texte werden dafür entweder neu verfasst oder entsprechend „übersetzt“. Wichtig ist in beiden Fällen das Einhalten standardisierter Regeln [...]. In zahlreichen europäischen Ländern werden Leichte-Sprache-Regeln seit vielen Jahren im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch angewendet.

Der Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belarussische Kinder kooperiert [...] mit der Belarussischen Assoziation Hilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen BELAPDIIMI aus Minsk. Dabei werden Fördermittel und Spenden aus Deutschland unter anderem für die Ausbildung belarussischer Textverfasser und Textprüfer eingesetzt.

*In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!*

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung werden damit zu Experten in eigener Sache. Sie prüfen in Leichter Sprache verfasste Texte auf Verständlichkeit. Die Verfasser der Texte erlernen und trainieren die Anwendung der Leichte-Sprache-Regeln. Sie sind häufig Mitarbeiter\*innen in Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung. [...] Schließlich sind Dozentinnen des Instituts für Inklusive Bildung der Pädagogischen Universität in Minsk für die Erarbeitung der russischsprachigen Regeln der Leichten Sprache verantwortlich. Die Regeln gehen im Herbst 2018 in den Druck. [...]

Am inklusiven Abschlussforum am 8. Dezember 2018 in Minsk nehmen Menschen mit und ohne Behinderung aus Belarus, Belgien, Deutschland, Litauen, Österreich und Tschechien teil. Sie berichten über persönliche Erfahrungen und Auswirkungen von Leichter Sprache im täglichen Leben. Unter dem Titel „Entscheidungen selbstständig treffen“ diskutieren die Teilnehmenden, wie Leichte Sprache im öffentlichen Leben von Belarus in Zukunft einen größeren Stellenwert bekommt. Es geht um gleichberechtigte Lebenschancen und um selbstbestimmte Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten in allen Lebensbereichen.



## Monatsspruch für Kinder

Von Susanne Völker



Die gelehrten Männer aus Babylon hatten eine große Kenntnis über die Gestirne am Himmel und sahen eines Tages einen außergewöhnlichen Stern. Vielleicht haben die studierten Leute von der Verheißung in der jüdischen Bibel gehört und selbst gelesen, dass ein Stern in Israel aufgeht, wenn der Messias geboren wird. („Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen“4. Mose 24,17). Denn das jüdische Volk wohnte 600 Jahre vorher für eine Zeit in Babylon.

Also sattelten die gelehrten Männer die Kamele, besorgten wertvolle Geschenke für den neugeborenen König und wanderten 800 km durch Wüsten und gefährlichen Gegenden. Ihr Navigationsgerät war der Stern am Himmel.

Und nun sind sie endlich in Jerusalem angekommen und keiner will was vom neugeborenen König wissen. Ach ja, da steht was in der Prophetenrolle Micha. Aber keinen der Schriftgelehrten reißt die Aussagen der Bibel vom Hocker. Nur der listige Herodes fragt aus Angst um seine Herrschaft genauer nach. Und nun wanderten die babylonischen Männer weiter, bis der Stern über einem armseligen Haus stehen blieb.

Und wie reagierten die weitgereisten Gelehrten? Enttäuscht? Die Bibel berichtet, die Männer freuten sich sehr. Das muss ein Jubel gewesen sein, als sie am Ziel waren und endlich den neugeborenen König sahen. Die gelehrten Männer hatten den neugeborenen König gefunden, den Retter der Welt.

Freuen wir uns heute noch, dass Jesus geboren wurde? Jesus Christus kam auf die Welt, um uns aus unserer Schuld zu retten. Ohne ihn wären wir verloren.



## Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

## Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.

## Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke, dass unsere Schwester Leah Sharibu (14) aus Nigeria JESUS nicht verleugnet hat, sondern bereit war, diesen hohen Preis des Leidens zu zahlen. Wir bitten GOTT, dass sie noch am Leben ist, es ihr gut geht und sie bald nach Hause kommt. HERR, erbarme DICH. (Sabine)

Weitere Gebetsanliegen und ausführliche Berichte können dem Aushang in unserem Foyer entnommen werden.

## Israel

Wir danken GOTT für 70 Jahre Staat Israel, 80 Jahre nach den Pogromen.

Wir wünschen allen Juden ein gesegnetes und fröhliches CHANUKKA (3.-10.Dez.2018), das Fest des Sieges des Lichtes über die Finsternis, und bitten GOTT, dass sie JESHUA, das Licht der Welt, ihren König & Retter erkennen. SHALOM (Sabine)

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Sabine G. lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* Samstags um 11 Uhr in der Jüdisch Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam i.d.R am 3. Samstag im Monat.

# Veränderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.



## Redaktion

Tabea Homfeld, [gemeindebrief@hof-kirche.de](mailto:gemeindebrief@hof-kirche.de)

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

## Abbildungsnachweise

Umschlag: Aaron Burden on Unsplash | S. 3: Gemeinfrei (El Greco) | S. 4/5: Joanna Kosinska on Unsplash | S. 7: Gemeinfrei (Jean-Léon Gérôme) | S. 8/9: CCo | S. 10/11: Annie Spratt on Unsplash | S. 13: Distant Shores Media/Sweet Publishing | S. 15: Tyler Delgado on Unsplash  
Autorenbilder: S. 4,13: Stefan Daniel Homfeld, S. 6,11: Thomas Heinze-Bauer, S. 2,3,10,12: privat

## Bankverbindungen

### Gemeindep konto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

### Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75  
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung  
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

### Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Redaktionsschluss 01/2019:  
Montag, 10.12.2018

# Advent

Von Uwe Dammann

Mit „adventus“ bezeichneten die alten Römer den Anmarsch oder die Ankunft hoher Beamter. Die kamen ja meist nicht alleine, sondern brachten ihren ganzen Tross mit. Christen haben dann diesen Begriff für die Zeit vor dem Christfest eingeführt. Der Anmarsch Jesu hat allerdings mit den Protzanmärschen nichts zu tun. Ganz im Gegenteil.

Maria und Josef müssen aufgrund von staatlicher Willkür in ihr Heimatdorf Bethlehem wandern, um sich dort in Steuerlisten eintragen zu lassen. Das Angebot von Unterkünften reichte nicht aus. Also mussten sie in einem Stall übernachten. Maria, hochschwanger, bringt dort ihren Sohn Jesus zur Welt. Dessen Kinderbett ist eine Futterkrippe. Später gerät das Kind in Lebensgefahr und die junge Familie muss nach Ägypten flüchten. So weit ein paar Hinweise aus den biblischen Geschichten um die Geburt Jesu.

So also sieht Gottes Anmarsch in diese Welt aus. Egal, in welcher Patsche ich mich befinde – Gott kennt das. Egal, in welche Patsche ich sitze, Gott sitzt mit mir drin. Und aus mancher Patsche hilft er mir sogar heraus.

## Pastor

**Uwe Dammann**

030/65264017

[pastor@hof-kirche.de](mailto:pastor@hof-kirche.de)

## Pastorin

**Lindsey McClintock**

0176/53870997

[pastorin@hof-kirche.de](mailto:pastorin@hof-kirche.de)

## Gemeindefeiter

**Diethelm Dahms**

030/20624508

[leitung@hof-kirche.de](mailto:leitung@hof-kirche.de)

## Hausmeister

**Carol Seele**

030/

[hausmeister@hof-kirche.de](mailto:hausmeister@hof-kirche.de)

## Aktion Hilfenetz

**Martina Dahms**

030/20624508

[hilfenetz@hof-kirche.de](mailto:hilfenetz@hof-kirche.de)



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick  
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

[www.hof-kirche.de](http://www.hof-kirche.de)

[facebook.de/hofkirche](https://facebook.de/hofkirche)